





Inhalt 8. Ausgabe Juli 2017

•	energi[e]sch-Interview	
	mit Dr. Erika Höcker	
	über ihre Halbzeit-Bilanz	Seite 3

ImpressionenSanierung RathausSeite 4

■ Energiespartipp Seite 5

Energieeffizienz versusRebound-EffektSeite 5

Elektromobilitätbei der StadtverwaltungSeite 6

Müllmonster "Schlucki" Seite 6

PV Anlage Herten Seite 7

Aktion "Stadtradeln" Seite 7

■ Mobilitätsmeile 2017 Seite 7

Erweiterung Wärmenetz Seite 7

Ihre AnsprechpartnerUnsere DienstleistungenSeite 8



Grußwort

Sehr geehrter Damen und Herren, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

seit neun Jahren beteiligt sich die Stadt am European Energy Award (eea) und wurde in der Vergangenheit bereits zwei Mal mit Silber ausgezeichnet. Das letzte interne Audit im vergangenen Dezember hat ergeben, dass sich die Stadt in allen Handlungsfeldern verbessern konnte und aktuell insgesamt 65 Prozent der möglichen Punkte erreicht. Damit behaupten wir uns gut im Mittelfeld der am eea – Prozess teilnehmenden 350 Kommunen. Für die Goldauszeichnung fehlen uns nur noch zehn Prozentpunkte. Ich bin davon überzeugt, dass wir mittelfristig auch diese Stufe noch nehmen werden.

Vor diesem Hintergrund und mit diesem Ziel vor Augen, freut es mich ganz besonders, dass in den vergangenen Monaten weitere Bausteine unseres Klimaschutzkonzeptes erfolgreich umgesetzt werden konnten. Einen großen Beitrag zur Energieeinsparung leistet beispielsweise die abgeschlossene Sanierung des Rathauses. Mit der Sanierung der Wände und Fenster sollen laut Fachplaner knapp 50 Prozent Heizenergie eingespart werden. An dieser Stelle mein ausdrücklicher Dank an alle Mitar-

beiterinnen und Mitarbeiter des Rathauses, die durch ihr Verhalten im Alltag, sei es durch das richtige Lüften oder den überlegten Umgang mit Strom und Licht, ganz

wesentlich zu diesen Einsparungen beitragen.

Darüber hinaus hat die Stadt mit der Anschaffung von drei E-Cars für die Mitarbeiter ein attraktives und kli-

mafreundliches Mobilitätsangebot geschaffen. Auch ich bemühe mich, meine Fahrten mit dem Velo und meinem E-Dienstwagen umweltfreundlich zu gestalten. In diesem

Zusammenhang hat mich persönlich die rege Teilnahme am Projekt "Stadtradeln" gefreut. Mit Spannung

habe ich die Kilometeruhr im Internet verfolgt und habe kräftig in die Pedale getreten. Nächstes Jahr knacken wir

gemeinsam die 60.000 Kilometer-Marke.

Sie sehen, Klima- und Umweltschutz kann Spaß machen. In diesem Sinne zähle ich auch weiterhin auf Ihre Unterstützung bei der Umsetzung der Rheinfelder Klima-

schutzziele.

Mit freundlichen Grüßen

Muy lully

Klaus Eberhardt | Óberbürgermeister

Interview energi[e]sch

Im Gespräch mit Dr. Erika Höcker über ihre "Halbzeit-Bilanz" als Klimaschutzmanagerin bei der Stadt Rheinfelden (Baden)

Seit Februar 2016 ist Dr. Erika Höcker bei der Stadt als Klimaschutzmanagerin. Ihre Stelle wird vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit gefördert und ist in einem ersten Schritt zeitlich bis Januar 2019 befristet. Ihre Aufgabe ist die Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen, welche im städtischen Klimaschutzkonzept verankert sind. Über ihre ersten Erfahrungen sprach energi[e]sch mit der promovierten Physikerin.

energi[e]sch: Mit Veranstaltungen wie dem Mobilitätstag, dem Ideenwettbewerb oder dem Stadtradeln setzen Sie ganz bewusst bei der Nutzersensibilisierung an. Wie aufgeschlossen sind Ihrer Erfahrung nach die Rheinfelder Bürgerinnen und Bürger gegenüber dem Thema Klimaschutz?

Erika Höcker: Einem Großteil der Bevölkerung ist Klimaschutz wichtig. Nicht oder nur wenig verankert ist bisher allerdings die Erkenntnis, dass jeder durch sein Alltagsverhalten dazu beitragen kann. Und genau daran arbeite ich.

energi[e]sch: Wo möchten Sie in der Zukunft Schwerpunkte setzen?

Erika Höcker: Ich arbeite weiter an den Grundlagen. Für nächstes Jahr ist unter anderem eine Kunstausstellung "Kunst trifft Klima" vom 20. Februar bis zum 13. März geplant. Die Ausstellung wird am 9. März durch eine Multivisionsshow "Naturwunder Erde" von Markus Mauthe ergänzt. Und selbstverständlich nehmen wir wieder an der Aktion "Stadtradeln" teil. Ich werde versuchen, die Schweizer Seite ebenfalls für dieses Projekt zu gewinnen. Außerdem möchte ich das "Stadtradeln" mit flankierenden Maßnahmen wie beispielsweise organisierten Fahrradtouren noch intensiver nutzen, um das Radfahren in Rheinfelden populärer zu machen. Hier bin ich für gute Ideen aus der Bevölkerung dankbar.

energi[e]sch: Wo sehen Sie den größten Nachholbedarf?

Erika Höcker: Für mich ist das Thema Gebäudesanierung von zentraler Bedeutung. Leider sind hier die aktuell niedrigen Energiepreise kontraproduktiv. Langfristig müssen wir aber unseren Gebäudebestand energetisch sanieren, um das Klima "in den Griff zu bekommen". Am Oberrhein haben wir heute schon eine Erwärmung von 2,7 Grad. Vor diesem Hin-



tergrund freut es mich, dass die Sanierungskampagne in der Siedlung in Rheinfelden (Baden) auf so großes Interesse stieß. Am 25. Oktober findet dazu eine zweite Veranstaltung statt, mit der die konkrete Sanierungsumsetzung eingeläutet wird.

energi[e]sch: Wie steht es mit den Gewinnchancen des Oberbürgermeisters bei der Rathaus-Wette? *

Erika Höcker: Aktuell sieht es für die Mitarbeiter leider nicht gut aus, es könnte eng werden. Wenn wir unser Ziel erreichen wollen, dann müssen wir uns die restlichen Monate bis Oktober ganz schön ins Zeug legen. Stichtag ist der 31.10.2017.

*Die Mitarbeiter des Rathauses haben gewettet, dass sie den Stromverbrauch um 80.000 Kilowattstunden und den Wärmeverbrauch um mehr als 250.000 Kilowattstunden senken. Wetteinsatz: Gewinnen die Mitarbeiter, kocht Oberbürgermeister Klaus Eberhardt einen Tag lang auf einem Stromfahrrad Kaffee, verlieren die Mitarbeiter ihre Wette, müssen sie einen Tag auf Kaffee verzichten.























Die energetische Fassadensanierung umfasste folgende Maßnahmen:

- Drehkipp-Öffnungsflügel mit hohem Lichteintrag und Dreifachverglasung
- Dämmung der Fassade Vollwärmeschutz (d= 16 cm λ 0,35 W/mK)
- Beseitigung der Wärmebrücken
- Betonsanierung
- Sanierung der Fluchtbalkone
- Errichtung von Windfängen für alle Außentüren
- Erneuerung des Sonnenschutzes
- Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung
- Reduzierung der Heizkosten (berechnet 58 Prozen Einsparung)

[e]

[e]









Wenn Ihre Heizkörper gluckern und nicht mehr richtig warm werden, obwohl das Thermostat voll aufgedreht ist, befindet sich Luft im Inneren. Dies führt zu einer schlechten Wärmeleitung und bedeutet unnötige Verschwendung: Bis zu 65 Kilogramm CO₂ können Sie pro Jahr durch regelmäßiges Entlüften vermeiden. So sparen Sie jährlich Heizenergie im Wert von rund 25 Euro ein.

Wie entlüfte ich die Heizkörper richtig?

- Heizungsumwälzpumpe abschalten → System ca. 30 Minuten ruhen lassen
- Thermostatventil auf die höchste Stufe einstellen
- Gefäß und Lappen unter das Entlüftungsventil
- Entlüftungsventil mit speziellem Schlüssel öffnen
- Luft entweichen lassen bis Heizwasser kommt, Ventil schließen

Hinweis: Wenn Sie die Umwälzpumpe ausgestellt hatten, vergessen Sie nicht, diese wieder anzustellen. Und prüfen Sie auch, ob der Wasserdruck im Heizkreis noch ausreichend ist.

Effizienzsteigerung versus

Rebound-Effekt

am Beispiel des Rheinfelder Rathauses

Rund 6,5 Millionen Euro investierte die Stadt in die Sanierung des Rathauses. Dabei ging es bei den Baumaßnahmen nicht um eine neue Gestaltung des Gebäudes, sondern um eine umfassende energetische Sanierung. Nun bringt das Gebäude technisch alle Voraussetzungen für einen sparsamen Energieverbrauch mit sich. Durch die Sanierung der Wände und Fenster können rund 46 Prozent und durch den Einbau der Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung insgesamt 58 Prozent der Heizenergie eingespart werden, so die Prognose der Fachplaner. Damit diese potentiellen Energieeinsparungen aber auch tatsächlich realisiert werden, ist das Verhalten der Nutzer von entscheidender Bedeutung.

In der Fachliteratur spricht man in diesem Zusammenhang vom "Rebound-Effekt" (englisch Abprall, Rückschlag). Damit wird das Phänomen umschrieben, dass die tatsächliche Energieeinsparung in der Realität oft um ein Vielfaches hinter der technisch möglichen oder prognostizierten zurückbleibt. Verursacher ist der Mensch, der Nutzer! So kann beispielsweise der Einbau einer energiesparenden Heizung dazu führen, dass der Verbraucher sich "auf der sicheren Seite fühlt", ein ruhiges Gewissen hat und dadurch viel weniger auf sein Heizverhalten achtet. Gleiches gilt für den Einsatz von LED's. Der Gebrauch der Energiesparlampe sollte nicht dazu führen, dass das Licht in den Räumen länger brennt.

Zur Realisierung von energetischen Einsparpotentialen ist das Zusammenspiel von Technik und Mensch eine wichtige Grundvoraussetzung. Die Sensibilisierung der Nutzer ist mindestens genauso wichtig wie die Sanierung des Gebäudes selbst.

Für die öffentlichen Gebäude bietet die Stadt daher immer wieder Schulungen der verschiedenen Nutzergruppen an. Auch die Rathausmitarbeiter werden in Informationsveranstaltungen auf die Bedeutung ihres Verhaltens hingewiesen. Maßnahmen wie beispielsweise die Rathauswette mit dem Oberbürgermeister (s. Interview auf Seite 3) sollen spielerisch das ganze Jahr über für das Thema sensibilisieren.





Die Stadtverwaltung freut sich über die neuen E-Cars.

Stadtverwaltung setzt auf **Elektromobilität**

Mit drei neuen Elektrofahrzeugen für ihre Mitarbeiter unterstreicht die Stadtverwaltung ihr Engagement in Sachen Klima- und Umweltschutz. Die Elektrofahrzeuge haben einen festen Stellplatz mit Ladestation in der Tiefgarage des Rathauses.

Der Stadt war es schon immer ein großes Anliegen, dass ihre Mitarbeiter bei Dienstgängen und Dienstfahrten, wenn irgend möglich, auf öffentliche Verkehrsmittel zurückgreifen oder die Fahrzeuge von Stadtmobil und my-e-car nutzen. Für kurze Fahrten bietet die Stadt zwei E-Bikes an.

Seit Anfang des Jahres stehen den städtischen Mitarbeitern nun drei E-Cars zur Verfügung. Die weißen Renaults mit dem Schriftzug "Rheinfelden fährt natürlich mit Verantwortung" werden in erster Linie von den Betreuern der verschiedenen städtischen Objekte in der Stadt sowie vom Gemeindevollzugsdienst für die Fahrten in die Ortsteile genutzt. Darüber hinaus können alle Mitarbeiter die Fahrzeuge für Dienstfahrten buchen.

Oberbürgermeister Klaus Eberhardt, der ebenfalls seit Anfang des Jahres einen Audi e-tron (Hybridantrieb) als Dienstfahrzeug fährt, ist von der Technik und vom Fahrkomfort begeistert. "Wir möchten mit diesem Angebot die Fahrten der Mitarbeiter mit ihren Privatautos weiter reduzieren und so einen Beitrag zum Klimaschutz leisten", erklärt das Stadtoberhaupt.



Müllmonster macht das Rennen

Beim diesjährigen Klimaschutz-Ideenwettbewerb der Stadt belegte Müllmonster "Schlucki" Platz eins, gefolgt von einem Jahreskalender mit Tipps zum Klimaschutz und der Einrichtung eines Beratungszentrums für Ökologie und nachhaltiges Bauen.

Aus insgesamt zehn Vorschlägen konnte die Jury mit Gabi Dolabdjian (Leiterin VHS), Gabriele Zissel (Ressortleitung Stadtmarketing und Tourismus), Jan Münster (Geschäftsführer Energieagentur) und Joachim Schoch-Bösken (Umweltbeauftragter der evangelischen Gemeinden in Rheinfelden) auswählen. "Am besten hat uns die Idee des Müllmonsters "Schlucki", einem Mülltrennsystem für Kinder im Grundschulalter gefallen", erklärte Jurymitglied Joachim Schoch-Bösken. Die Idee wurde von den AWO-Kids Karsau eingereicht und gemeinsam mit den Kindern in der Kernzeitbetreuung erarbeitet. "Schlucki", ein lustig aussehendes Monster, soll all den Müll verschlucken, den die Kinder ihm zu essen geben. Damit "Schlucki" nicht schlecht wird, muss der Müll dabei schön nach Rest-, Bio-, Papier- und Plastikmüll getrennt werden. Und zu viel darf "Schlucki" auch nicht essen, sonst wird er krank. "Die Idee ist wirklich klasse und es wäre schön, wenn "Schlucki" bald in allen Rheinfelder Grundschulen zum Einsatz käme", erklärt die städtische Klimaschutzmanagerin Dr. Erika Höcker.

Den zweiten Platz machte der Vorschlag von Sonja Rothach, einen Jahreskalender mit einem täglichen Klimaschutztipp an alle Haushalte zu verteilen. Die Jury schlug vor, diese Maßnahme im Rahmen des bereits existierenden Müllkalenders umzusetzen. Die Idee von Frank Brauer



PLASTIKHOW

PARIENTALL

Größte **Solaranlage** des Landkreises steht in Rheinfelden (Baden)

In Rekordzeit ist südlich der B 34 der größte Solarpark des Landkreises Lörrach entstanden. Innerhalb von sechs Wochen sind Ende des vergangenen Jahres mehr als 11.000 Solarmodule auf der ehemaligen Deponie in Herten errichtet worden. Betrieben wird die Anlage von einer Kooperation der Elektrizitätswerke Schönau (EWS) sowie der Genossenschaften Bürgerwindrad Blauen und Bürgersolar Hochrhein. Der Solarpark versorgt rund 1.000 Haushalte im Jahr mit Energie. (siehe Titelbild)

Stadtradeln – erfolgreiche Premiere



Das Fahrradaktivste Team war die Gruppe "Herten Radler" mit 532 Kilometern je Radler, gefolgt von den "Black Bikern" mit 478 Kilometern und der Gruppe "IG Velo" mit 406 Kilometern. Die Wertung der Teams mit den meisten aktiven Mitgliedern gewann das St. Josefshaus mit 25 Radlern. Mit 21 Aktiven lag das "Offene Team Rheinfelden (Baden)" auf Platz zwei und auf Platz drei folgte das Team "Grüner Gockel" mit 14 Radlern.

Die Stadt Rheinfelden (Baden) beteiligte sich in diesem Jahr auf Initiative der städtischen Klimaschutzmanagerin, Dr. Erika Höcker, erstmalig an der bundesweiten Aktion "Stadtradeln". Vom 3. bis 23. Mai bildeten 142 Teilnehmer 18 Teams, um sowohl beruflich als auch privat möglichst viele Fahrradkilometer zu sammeln. Insgesamt wurden im Aktionszeitraum 32.263 Kilometer "erradelt". So konnten 4,6 Tonnen CO₂ eingespart werden. Dies entspricht ungefähr der Hälfte des jährlichen CO₂-Ausstoßes einer Person. Wie Rheinfelden im landesweiten Wettbewerb der teilnehmenden Kommunen abgeschnitten hat, stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest. Im nächsten Jahr ist eine Neuauflage des Projektes geplant.



Der Landtagsabgeordnete Josha Frey und der Bundestagskandidat der Grünen Gerhard Zickenheiner machten mit dem Oberbürgermeister einen Rundgang über die "Mobilitätsmeile".

Mobilitätsmeile 2017

Der diesjährige Mobilitätstag Anfang April fand nicht mehr am Bahnhof, sondern in der Rheinfelder Innenstadt statt. Die verschiedenen Angebote zum Thema "Elektromobilität" verteilten sich zwischen Oberrhein-, Kirch- und Friedrichplatz. Wie schon beim letzten Mal, waren die Proberunden auf dem Segway oder auf dem E-Roller gerade bei der jüngeren Generation sehr beliebt. Aber auch bei den teilnehmenden Autohäusern ließen sich die Passanten gerne informieren.

Ein echter Hingucker waren die Free-Runner-Einlagen der Gruppe "Momentum", die mit ihren gewagten Sprüngen und Saltos auf dem Friedrichplatz für Aufmerksamkeit sorgten. Gut genutzt wurde auch der Fahrradhindernisparcours der Sportgemeinschaft Rheinfelden. Nicht zuletzt die Verbindung mit der Velobörse sorgte für einen guten Besuch der Veranstaltung.

Erweiterung Wärmenetz 2017

Die Stadt möchte ihr bestehendes Wärmenetz massiv ausbauen und damit auch ein klares Zeichen für den Klimaschutz setzen. Im April wurde die Gewerbeschule und im Juni das Pflegeheim "Haus am Park" angeschlossen. In den Sommerferien folgen die Eichendorff-, Schiller- und Goetheschule. Durch den Einsatz verschiedener erneuerbarer Energieträger erhöht sich deren Anteil auf 45 Prozent.

Unsere **Dienstleistungen**

Energiesparberatung

für Bürger, Bauherren, Mieter und Hausbesitzer immer dienstags von 16 bis 18 Uhr im Lesesaal der Stadtbibliothek Rheinfelden (Baden). Die Beratung ist kostenfrei. Um eine Anmeldung beim Energieberater wird gebeten.

Solarkataster

Mit dem geografische Datenportal WebGIS bietet Ihnen die Stadt auf ihrer Homepage eine Vielzahl an Informationsmöglichkeiten über Gemarkungsgrenzen, Solarkataster und noch vieles mehr, www.rheinfelden.de

European Energy Award (eea)

Seit 2008 beteiligt sich die Stadt Rheinfelden (Baden) am eea und wurde 2012 und 2015 mit Silber ausgezeichnet. Er ist ein Qualitätsmanagementsystem und Zertifizierungsverfahren für kommunale Energieeffizienz und Klimaschutz, das lokale Potenziale erkennt und nutzt und die Akteure vor Ort einbindet. Sowohl die Anstrengungen als auch die Erfolge einer Kommune lassen sich damit neutral messen und vergleichen. Mittlerweile nehmen mehr als 1.340 Kommunen in 11 Ländern teil.

Links

www.energieagentur-loerrach-landkreis.de

Die Energieagentur Landkreis Lörrach ist als Kompetenzzentrum für alle Fragen rund um die Energiewende und die damit verbundenen Themen aufgebaut.

www.my-e-car.de

"my-e-car" bietet klimaneutrale Mobilität durch Car-Sharing, E-Autos und Schnellladesäulen, angetrieben mit 100 Prozent erneuerbarem Strom aus regionaler Wasserkraft.

www.vhs-rheinfelden.de

Die Volkshochschule in Rheinfelden bietet immer wieder Kurse zu energie- und umweltpolitischen Themen an.

Ihre

Ansprechpartner bei der Stadt

Energieberater

Michael Schwarz Tel. 07623 95-359 m.schwarz@rheinfelden-baden.de

Klimaschutzmanagerin

Dr. Erika Höcker Tel. 07623 95-368 e.hoecker@rheinfelden-baden.de

Impressum

Bildnachweis:

Titel: Elektrizitätswerke Schönau Energie GmbH

S. 5: Ruedi Walti, Basel

Hintergrundbild: Gabriele Maltinti_fotolia

Alle anderen Fotos:

Stadtverwaltung Rheinfelden (Baden)

Redaktion & Layout:

Stadtverwaltung Rheinfelden (Baden)

Kontakt:

Michael Schwarz, Tel. 07623 95-359 m.schwarz@rheinfelden-baden.de

Ausgabe

8. Ausgabe | Juli 2017

